

Überraschung! Die staatliche Batterieblase fördert Kriminalität, Korruption, Inkompetenz und Sicherheitsverstöße...

geschrieben von Andreas Demmig | 17. September 2026

Aufmacher: An dem Tag, als der Wechselrichter von der Wand fiel

Von Jo Nova

In der verzweifelten Lage, als das Ziel der Klimaneutralität in weite Ferne rückte, erkannte die Labour-Regierung, dass sie Australier mit einem „30% Rabatt“ zum Kauf von Heimspeichern bewegen konnte, die diese ohnehin nicht kaufen wollten. Die Steuerzahler sollen die 30 % tragen, sodass sich die Verkäufer nicht beschweren würden.

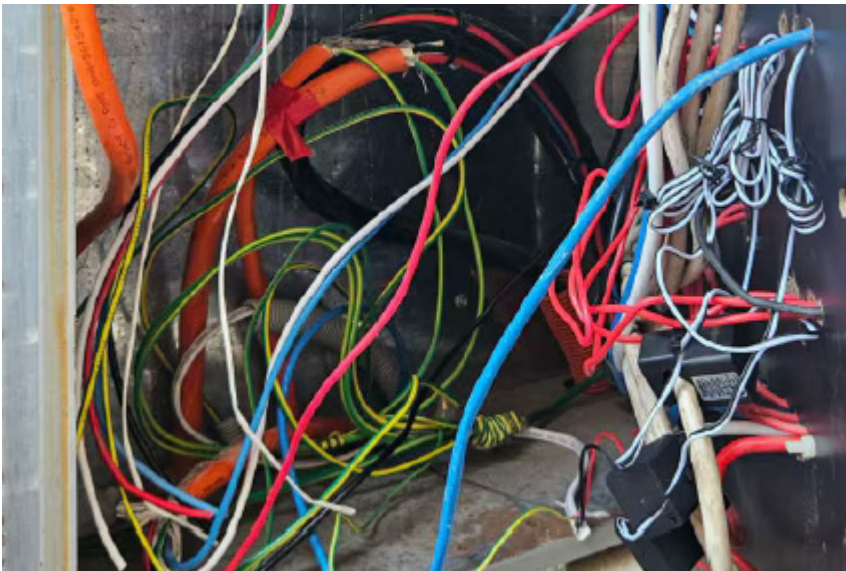
Doch die Regierung vermässelte den Plan, indem sie versehentlich riesige Rabatte auf gigantische Batterien anbot und damit eine Welle überdimensionierter Installationen auslöste, die eine neue Industrie von „Batterie-Cowboys“ hervorbrachte.

Als die Regierung später erkannte, dass sie unnötig Geld ausgab, kündigte sie für Mai eine drastische Reduzierung der Investitionen an. Daraufhin beschlossen 78.000 Menschen im April, Batteriespeicher zu installieren (siehe Grafik unten). Die durchschnittliche Speicherkapazität der im April installierten Batterie stieg auf **36 kWh** . Nachdem die Regierung im Mai die Regelungen geändert hatte, sank sie jedoch umgehend auf **23 kWh** .

Da die Subventionen bei den größten Anlagen bis zu 15.000 US-Dollar pro Kunde betrugen (und für Solaranlageninstallateure sogar noch mehr), hatten beide Seiten dieses Scheinmarktes einen Grund, die Regeln zu dehnen, die Fristen zu verlängern und die Details zu übersehen.

In einem normalen freien Markt wäre der Hausbesitzer vermutlich ziemlich verärgert, wenn der Installateur die Batterien einfach an die Wand lehnen, sie nicht anschließen und ein Foto machen würde, um die staatliche Förderung zu kassieren. Im Land des sozialistischen Diebstahls, so die Hinweise, die der Bundesaufsichtsbehörde zugegangen sind, ist in Sachen Liebe und Subventionen alles erlaubt.

In einem besonders dreisten Fall öffnete der Monteur nicht einmal die Garage, sondern stapelte die Batterien einfach direkt vor den Rolltoren und tat so, als wären sie dort installiert. Wer braucht schon Kabel?



Ein Foto von mangelhafter Verkabelung, das die ABC
im Rahmen des Informationsfreiheitsgesetzes erhalten hat.

Einem anderen Bericht zufolge sollen die Installateure zusätzliche Batterien neben einer kleinen Anlage gestapelt haben, um diese größer erscheinen zu lassen, mehr Gutschriften zu beantragen und so eine höhere Subvention zu erhalten. Die zusätzlichen Batterien wurden anschließend wieder entfernt.

Ich vermute, es könnte auch andere Gründe geben, warum 76 % der Befragten ihre Batterien nicht teilen und sich nicht für ein virtuelles Kraftwerk anmelden wollten. Es könnte umständlich sein, den großen Energieversorgern eine nicht existierende oder verdächtig kleine Batterie zur Verfügung zu stellen, damit diese daraus Strom beziehen und liefern. Es wäre wohl auch schwer zu erklären, warum sich eine 50-kW-Batterie wie eine 20-kW-Batterie verhält.

Im extremsten Fall soll ein Installateur zwei Monate später zurückgekehrt sein, um die Batterien zurückzunehmen, die der Kunde bereits bezahlt hatte. Vielleicht hat der Installateur einfach seine echten Kunden mit seinen Scheinkunden verwechselt?

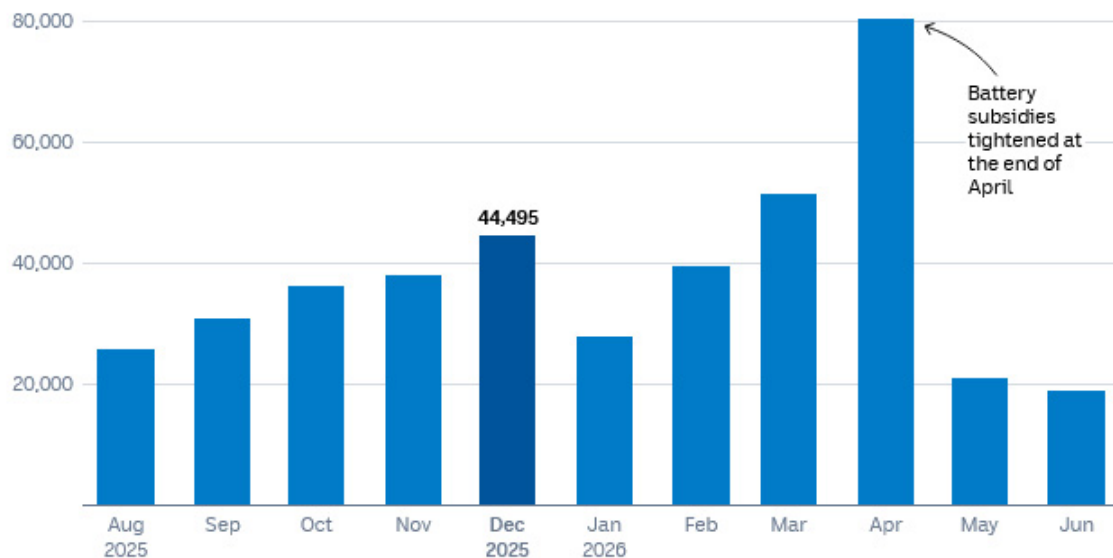
Die Regierung hat diesen Boom und den darauffolgenden Einbruch verursacht und die damit einhergehende Korruption gefördert.

Das würde in einem freien Markt nicht passieren... und auch die meisten der oben genannten Betrugereien nicht.

Rund 530.000 Batterien wurden installiert (zumindest theoretisch). Wer weiß das schon genau, da die Behörden bisher nur 3.600 davon überprüft haben?

A wild ride

Installation numbers, per month, since the start of the Cheaper Home Batteries Program.



Data between six and 12 months old is subject to revision.

Source: Clean Energy Regulator / [Get the data](#)

<https://www.energy-storage.news/australia-hits-400000-home-battery-installations-with-11-2gwh-capacity-in-under-a-year/>

Falls der Installateur wegen des Lärms keinen qualifizierten Elektriker finden konnte, hätte er einen Freund anrufen, ihm Bargeld geben und den Fachmann bitten können, die Installation später abzunehmen. Das ist zwar nicht legal, aber was sollte schon schiefgehen, außer dass ein Haus abbrennt oder ein Kind einen Stromschlag erleidet?

Ohne echte Kunden gibt es kaum jemanden, der bemerkt, wenn Steuerzahler betrogen werden. Positiv anzumerken ist, dass die ABC die Betrugsvorwürfe durch eine Anfrage nach dem Informationsfreiheitsgesetz an die Regierung erhalten hat.

Whistleblower werfen Installateuren von Solarbatterien Betrug und Fehlverhalten bei einem staatlichen Förderprogramm vor.

– Michael Atkin und Lucy Kent, ABC News

Zusammenfassend:

Im Zuge von Hinweisen, die an die Bundesaufsichtsbehörde für das Programm „Günstigere Heimbatterien“ gingen, wurden Betrugs- und Fehlverhaltensvorwürfe aufgedeckt.

Die ungeprüften Behauptungen wurden von der ABC im Rahmen eines Antrags auf Informationsfreiheit erlangt.

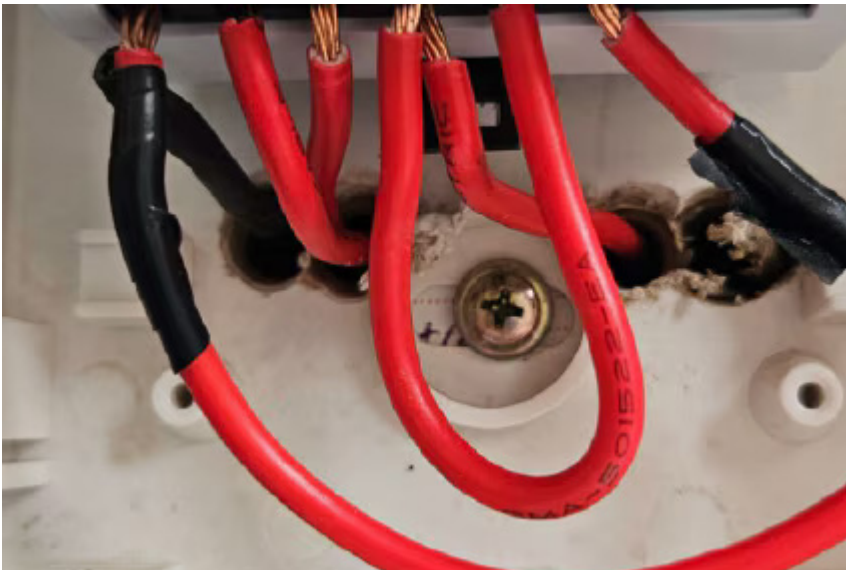
Der Schattenminister für Energie, Dan Tehan, fordert eine unabhängige Untersuchung des Senats zu den Enthüllungen.

Der Smart Energy Council forderte, unseriöse Installateure sollten „namentlich genannt, an den Pranger gestellt und bestraft“ werden, doch Statistiken zeigten, dass dies nur selten geschehe:

„Von den 530.000 in Australien innerhalb von nur etwas mehr als einem Jahr installierten Batterien – mehr als in den gesamten Vereinigten Staaten – werden lediglich 17 von der Regulierungsbehörde für saubere Energie formell auf ihre Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen überprüft.“

Das Problem dabei ist, dass, wenn einige Hausbesitzer mitgespielt und so getan haben, als sei ihre kleine Batterie eine große, sie das wohl kaum melden werden, oder? Und wenn sie die hohe Förderung erhalten haben, ihre Batterie aber tatsächlich erst später im Mai von einem unqualifizierten Handwerker installiert wurde, wer sind sie dann, dass sie sich beschweren?

Da die Beamten bisher nur etwa 3.600 Batterien überprüft haben, wurden rund 526.000 Batterien *noch nicht untersucht*.



Die Dokumente aus dem Informationsfreiheitsgesetz enthielten Bilder einer mangelhaft ausgeführten Arbeit. (Zur Verfügung gestellt von ABC)

Gefälschte Märkte fördern Korruption. Falls Hausbesitzer das System ausgenutzt haben, dachten sie wahrscheinlich, sie wollten nur das Gleiche wie die Nachbarn auf der anderen Straßenseite, und es wäre unfair gewesen, leer auszugehen. Das stimmt zwar, aber genau das ist doch immer das Problem mit staatlichen Zuwendungen, oder? Nicht jeder kann etwas umsonst bekommen – nur die reichen Freunde des Staates.

<https://joannenova.com.au/2026/09/surprise-government-battery-bubble-feeds-crime-corruption-incompetence-safety-breaches/>